



Alle 14 Tage

BESSY

Bastei

Band 26

80

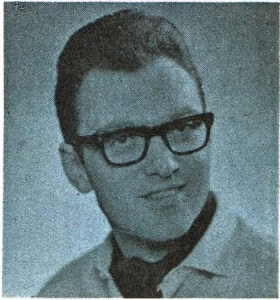
Pfennig

| | | |
|------------|------|------|
| Schweiz | sfrs | — 90 |
| Belgien | bfrs | 11,— |
| Luxemburg | lfrs | 11,— |
| Österreich | S | 5,— |
| Italien | L | 150 |
| Niederld. | hfl | 0,80 |



Von Banditen entführt

Ein packendes, abgeschlossenes Abenteuer mit Bessy und Andy



Liebe Bessy-Freunde

Nicht mehr lange, dann beginnen schon wieder die großen Ferien. Und alle, alle machen dann Urlaub. Selbst müde Schüler werden bei dem Gedanken wieder munter, und wer im Berufsleben

des Urlaubs zu vergessen. Erholen soll man sich, um Kraft für ein neues Jahr voll Arbeit zu schöpfen. Erholen und sonst nichts. Es ist bestimmt nicht entscheidend für den Urlaub, daß man



nach einem arbeitsreichen Jahr jetzt auf den Kalender blickt, arbeitet wieder mit voller Kraft. Dem Ziel „Urlaub“ entgegen. Urlaub ist ein anderes Wort für „Erholung“. Ich finde: ein schlechteres Wort. Es verführt dazu, den eigentlichen Sinn

weit reist, nach Italien, Spanien oder Afrika. Selbst wenn man daheim bleibt, zum Baden geht oder täglich einen Spaziergang durch Wälder, Parks und „ums Haus“ macht, kann man sich gut erholen. Vielleicht sogar besser als in einem fernen Land, dessen

Klima uns nicht bekommt oder wo uns das Essen nicht schmeckt. Wichtig ist nämlich nur, daß man im Urlaub nicht an die Schule oder an die Arbeit denkt, sondern sich ausschläft, den Tag vergnügt verbringt und abends **zufrieden** ins Bett steigt. Im Urlaub sollte man seine Steckenpferde pflegen, zeichnen, lesen, fotografieren, Briefmarken tauschen — alles, wie es einem Spaß macht. Und man sollte gerade im Urlaub die Augen besonders weit aufmachen. Es gibt so viele schöne Sachen im Leben und auf der Welt, an denen man meist achtlos vorübergeht. Im Urlaub hat man Zeit, sie genau zu betrachten. Und sich Gedanken darüber zu machen. Die beiden Bilder auf dieser Seite sollen Euch schon ein bißchen in diese Urlaubsstimmung

Herausgeber und Verleger:

Bastei-Verlag

Gustav H. Lübke, 507 Bergisch Gladbach 3, Postf. 20
Verantwortlich für den Inhalt: H. Haaser · Copyright Bessy: Bulls Pressdienst, Frankfurt/Main · Erscheint 14tägig · Printed in the Netherlands · Druck: Verenigde Offset-Bedrijven NV, Hardenberg · Alleinvertrieb für Österreich durch die Fa. A. Fröhlich, Wien XX, Briggtagasse 15, Tel. 23 51 52
Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 10 vom 1. Januar 1966 gültig.

BESSY
ist überall im
Zeitungshandel
erhältlich

bringen und Euch zeigen, wie schön die Welt auch zuhause ist: hier ein kleiner See im Stadtpark, dort ein zwischen alten Bäumen verstecktes schönes Haus. Überlegt mal: Gibt es nicht wirklich überall so Plätzchen, wo man sich erholen kann? Weil man Schönes entdeckt und damit zufrieden ist.

*Euer
Holger*



Von Banditen entführt

Auf der Ranch von Andys Eltern herrscht große Aufregung: Andys Mutter ist krank. Durch Unachtsamkeit ist die Flasche mit einer wichtigen Medizin auf den Boden gefallen und ausgelaufen. Es muß sofort Ersatz herangeschafft werden, denn ohne die Medizin besteht Lebensgefahr...



Meine Medizin! Die ich so dringend brauche! Wie konnte denn nur so was passieren?



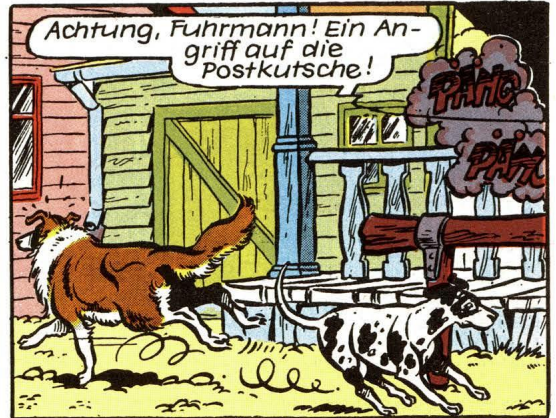
Keine Sorge, Mutter, ich hole in der Stadt neue.



Bessy darf Andy begleiten und ist härrisch vor Freude. In der Stadt hat sie eben einen Spielkame-
raden gefunden, als plötzlich...



Achtung, Fuhrmann! Ein An-
griff auf die
Postkutsche!



Mach dir nichts draus, Andy. Ich bin der Beifahrer auf der Postkutsche, und mein Sohn Picky hat ein bißchen „Banditen-überfall“ gespielt.



Dann wird Dicky sicher mal ein ausgezeichneter Beifahrer.

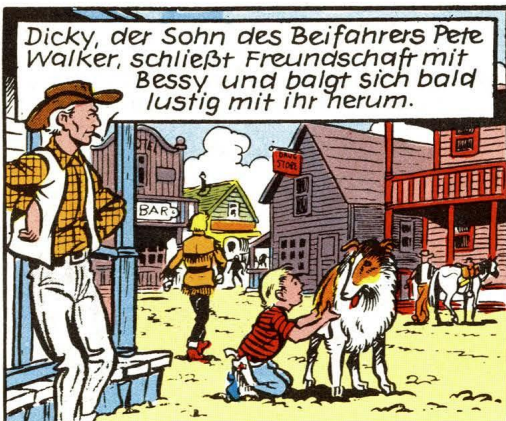
Bestimmt, Andy, und dann will ich 'nen Hund wie Bessy haben!



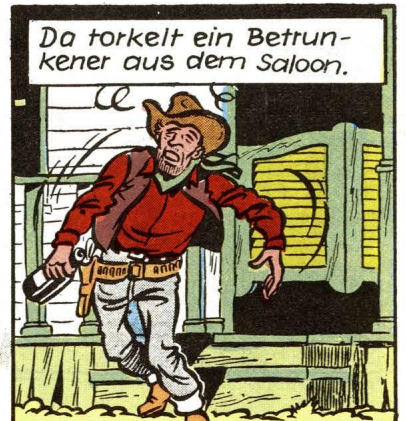
Du hast Hunde gerne? Dann kann ja Bessy hierbleiben, bis ich von der Apotheke zurück bin.

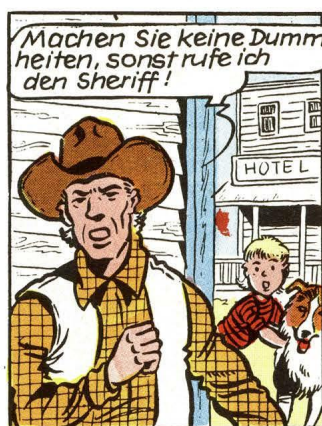
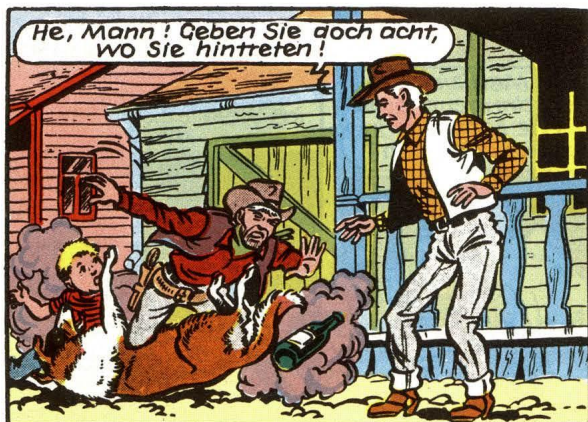


Dicky, der Sohn des Beifahrers Pete Walker, schließt Freundschaft mit Bessy und balgt sich bald lustig mit ihr herum.



Da torkelt ein Betrun-
kener aus dem Saloon.







Spaß muß sein!

Mit **Felix**
dem lustigsten Kater der Welt - jede Woche neu
beim BESSY - Händler

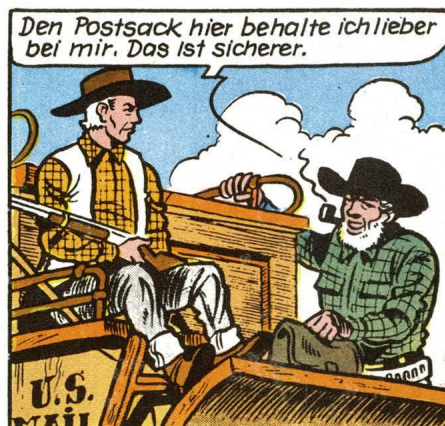
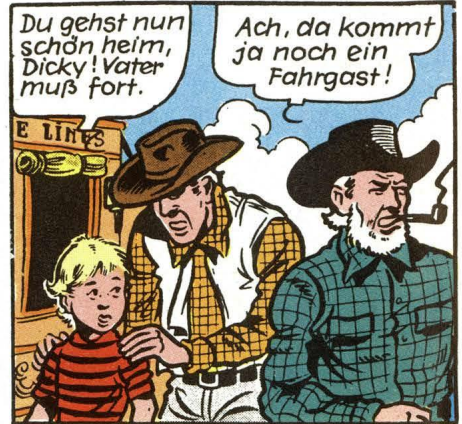
313 VERSCHIEDENE BRIEFMARKEN
DM 1,50

um unsere Auswahl schöner Briefmarken einzuführen, die wir ohne Kaufzwang mitsenden. Leitfaden zum Briefmarkensammeln liegt GRATIS bei.

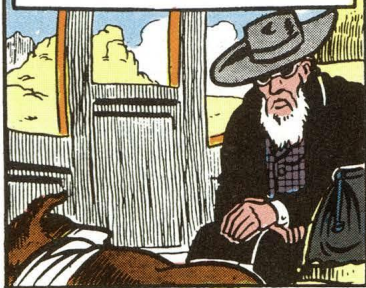
Schreibe sofort an

Marken PAUL
Abt. 18
8228 FREILASSING

Versand in Österreich durch
MARKEN PAUL, Vöcklabruck, O.-Ö.



Im Abteil sieht Bessy, die arge Schmerzen hat, den alten Mann langsam einnicken.



Aus Mitleid mit Bessy vermeidet Jesse, so gut es geht, Erschütterungen. Und sein Begleiter ahnt nicht, daß...



...sein Sohn Dicky sich heimlich, still und leise als blinder Passagier im Gepäckraum versteckt hat.



Ich glaub', jetzt ist es Zeit zu handeln. In dieser Gegend trifft man kaum auf Menschen.



Die Augen des alten Mannes funkeln plötzlich hart und gefährlich...

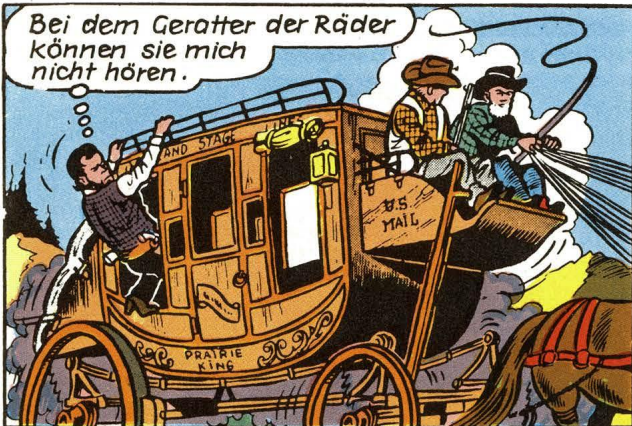
Erstaunt sieht Bessy zu, wie der Mann sich den Bart abnimmt und dann...



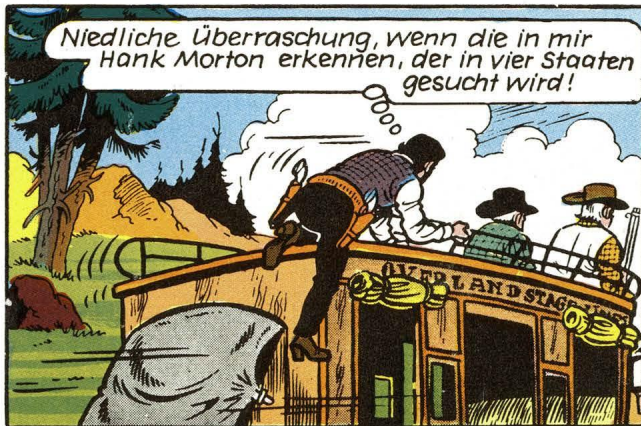
... ein paar Revolver aus seiner Reisetasche holt.



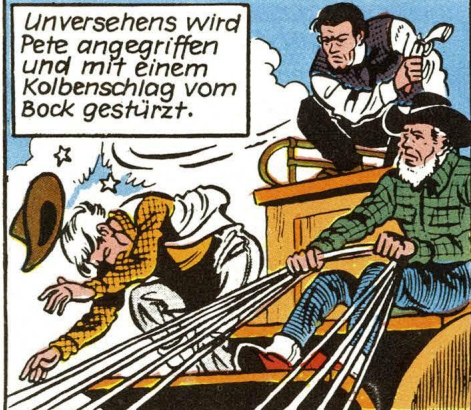
Bei dem Geratter der Räder können sie mich nicht hören.



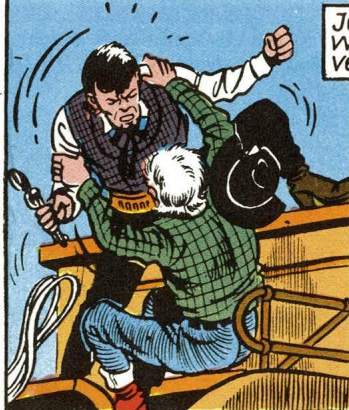
Niedliche Überraschung, wenn die in mir Hank Morton erkennen, der in vier Staaten gesucht wird!

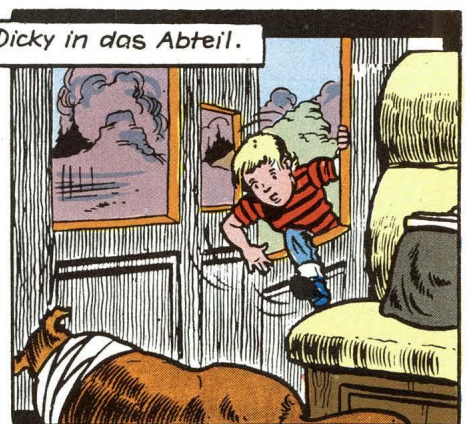
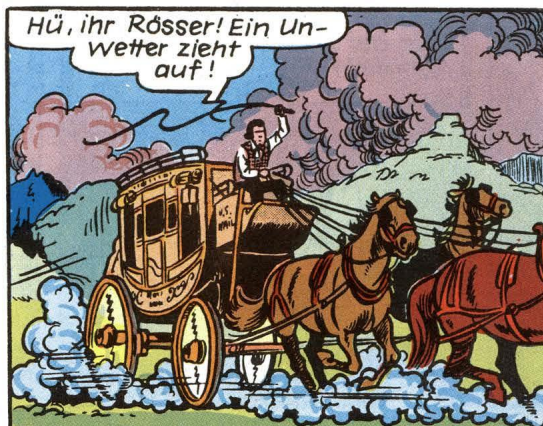
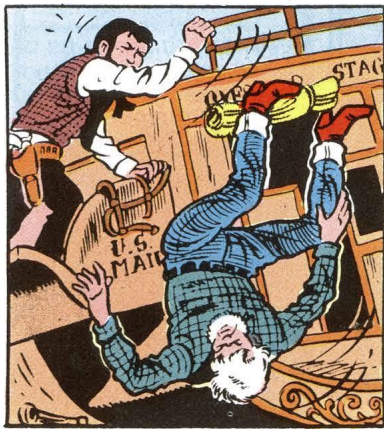


Unversehens wird Pete angegriffen und mit einem Kolbensschlag vom Bock gestürzt.



Jesse muß die Zügel loslassen, wenn er sich verteidigen will.





Das wäre geschafft!
Wieder mal Glück
gehabt!

Hü, ihr Rösser! Ein Un-
wetter zieht auf!

Zu dieser Zeit
wacht Dicky auf.

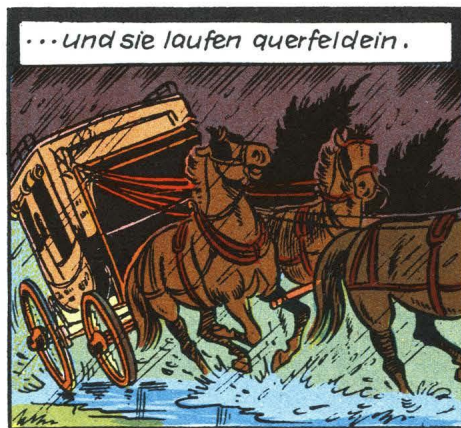
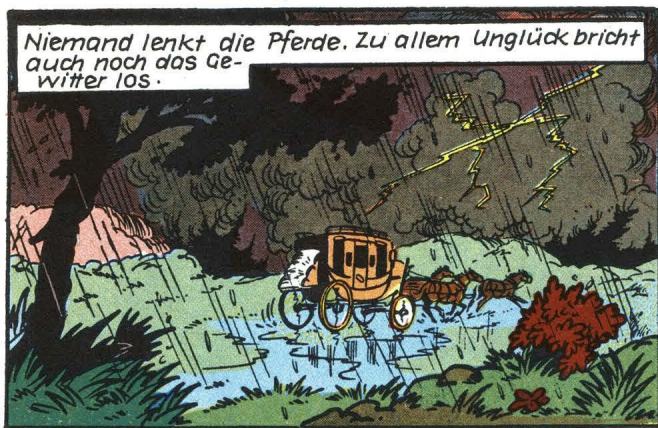
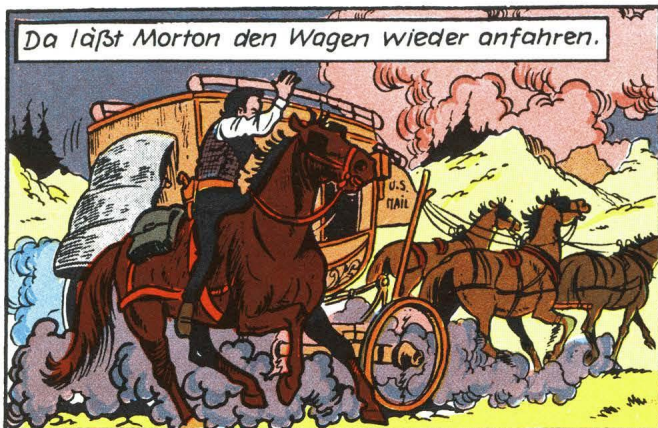
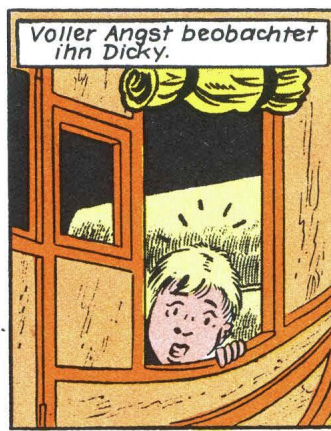
Nun kann Vater mich nicht
mehr zurückschicken. Ich
darf mich also blicken lassen.

Nach kühner Kletterei zwingt sich Dicky in das Abteil.

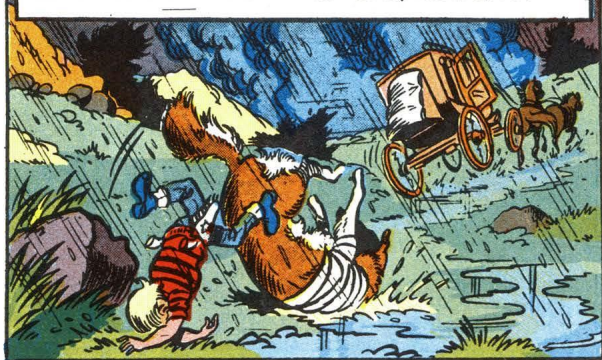
Na, Bessy? Du bist allein?
Wo ist denn der alte
Mann?

Ach du Schreck!
Ein falscher Bart und
eine Brille! Es war
ein Bandit!

Die Gegend ist einsam genug.
Hier kann ich die Postkutsche
stehen lassen.



Für einen Augenblick ist Dicky bewußtlos.
Als er wieder zu sich kommt, hört er...



Bessy vor Schmerzen
winseht.



Arme Bessy! Wart hier
auf mich, ich suche uns
Unterschlupf.



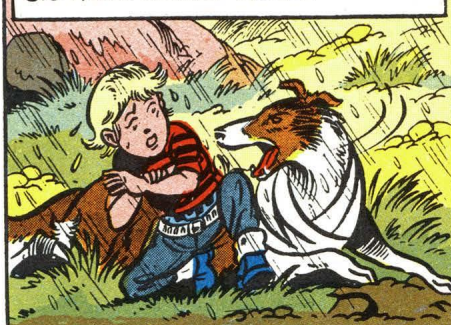
Ein Stück weiter sieht Dicky den
Eingang zu einer Höhle.



Hier sind wir sicher, bis
das Gewitter vorüber ist.



Dicky will Bessy fortschleppen.
Aber vor Schmerzen schnappt
sie nach seiner Hand.



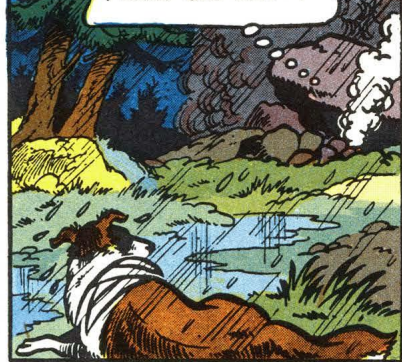
Böse ist Bessy nicht. Aber wie kann ich
Sie hierherkriegen? Sie kann
doch nicht im Regen liegen-
bleiben!



Bessy bleibt leise jaulend im Kalten
liegen.



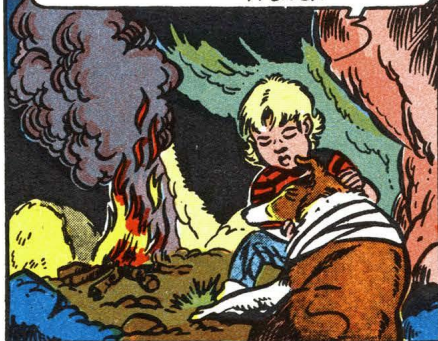
Vielleicht lockt das
Feuer sie an...



Und wirklich schleppt sich
Bessy jetzt zu ihrem
kleinen Freund.

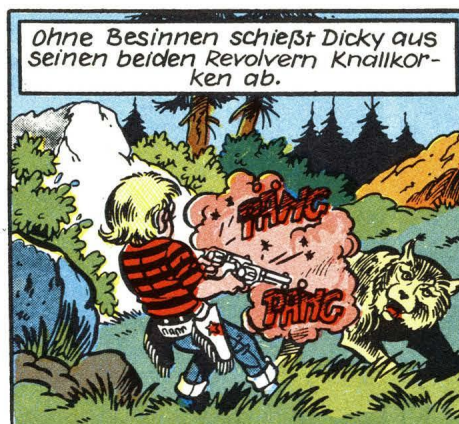


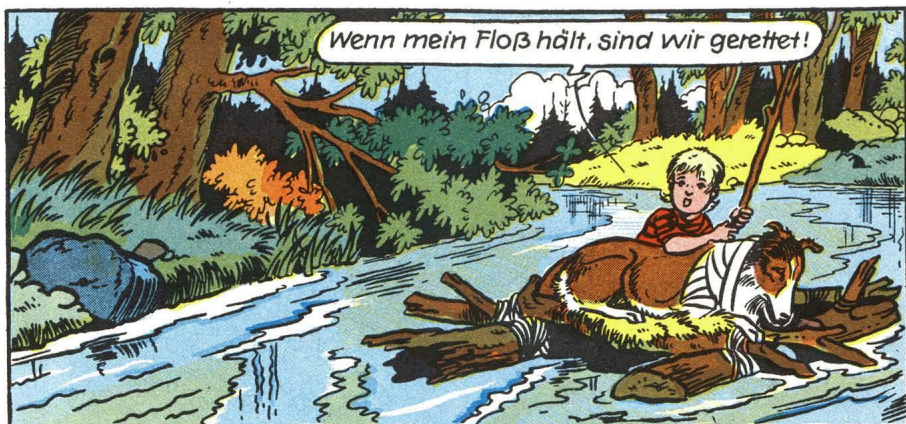
Heut nacht bleiben wir hier,
und morgen sehen wir mal
weiter.



Aber gegen Morgen wird ein
Luchs auf die beiden Bewoh-
ner der Höhle
aufmerksam.





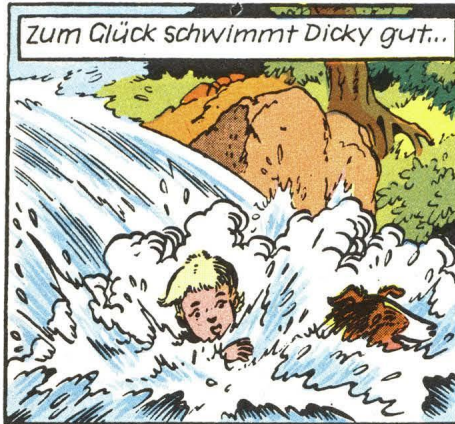




Auch das noch! Strom-
schnellen!



Unaufhaltsam wird das leichte Floß von dem strudelnden Wasser mitgerissen.



Zum Glück schwimmt Dicky gut...



Und rettet sogar noch Bessy,
die sich wegen ihrer Wunden
kaum über Wasser halten kann.



Wir haben doch ewig Pech!
Das Mullstück mit der
Heilsalbe ist weg!



Und dabei müssen wir wieder
unter freiem Himmel über-
nachten!



Ganz erschöpft fällt Dicky in
tiefen Schlaf. Doch am Morgen
faßt er neuen Mut.



Meine Revolver sind fort,
Mal nachsehen, was von
meinen Schätzen uns noch
helfen kann.



Taschentuch, Uhr, Sicher-
heitsnadel, Taschenmes-
ser und Schnur...
hm...

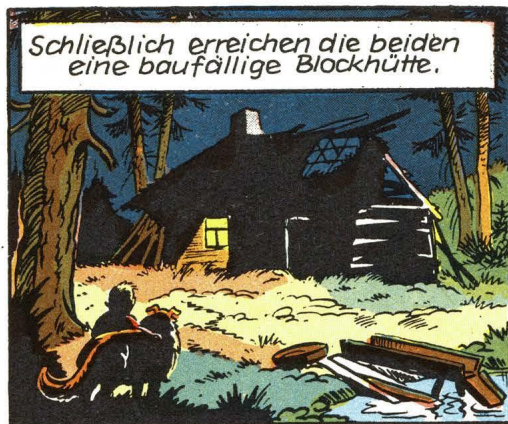
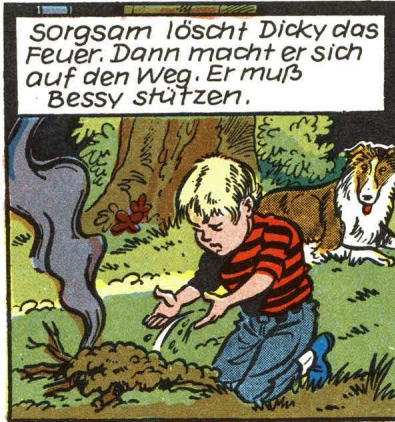


Das Uhrglas muß beim Feuer-
anmachen als Brennglas
dienen.



Aus der Nadel biege ich
einen Angelhaken zurecht...

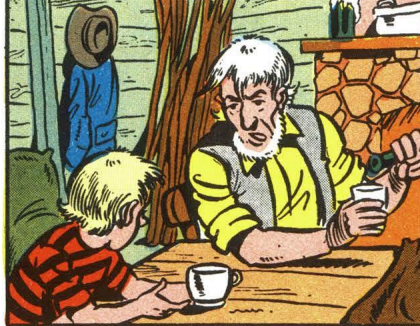




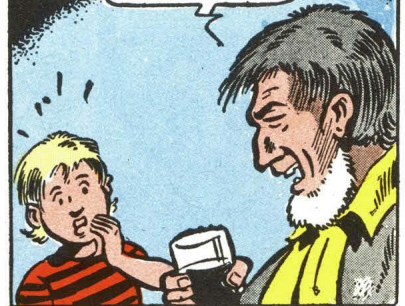
Die Kinderstirne beruhigt den Mann, und er läßt Dicky und Bessy ins Haus.



Wortlos lauscht der rauhe Bursche Dicky's Bericht.



Hahaha! Der Witz ist großartig! Der Bandit, von dem du sprichst, ist mein Freund!



Nach dem Überfall auf die Postkutsche hat er sich hier versteckt. Er will bei günstiger Gelegenheit über die Grenze gehen.



Ich sehe, daß dein Hund schlimm dran ist. Ich schieße ihn tot.



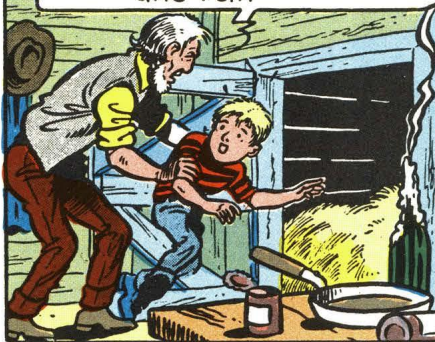
Nein! Nein! Laß mich weg! Ich nehme Bessy mit!



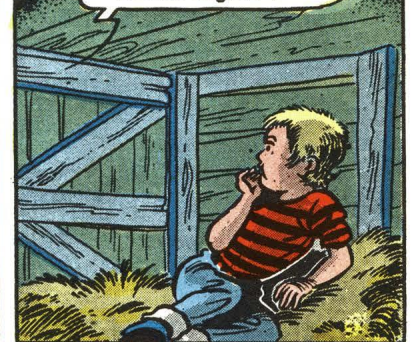
Dich fortlassen? Damit du alles dem Sheriff meldest, wie? So siehst du aus!



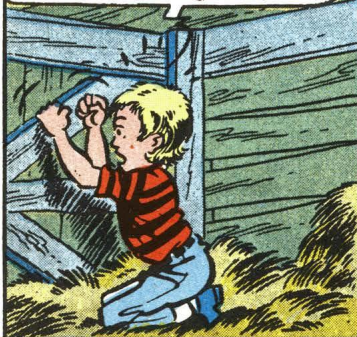
Dich sperre ich ein! Und dann geht's dem elenden Koter ans Fell!



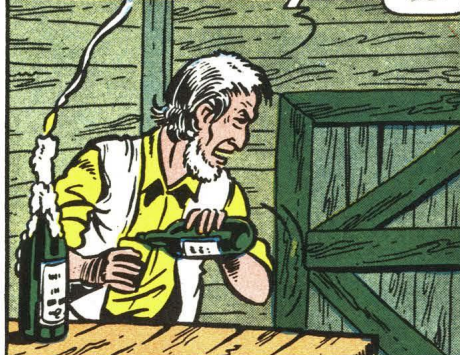
Ein Schuß... und die Wölfe kriegen was abzunagen!



Nein! Bitte, schieß Bessy nicht tot! Der Hund hat dir doch nichts getan!



Schweig, oder dir ergeht's genauso!



Bis Morton wiederkommt, habe ich das Tier längst vom Hals!





Der Kerl zerrt Bessy ins Freie.



Du siehst wirklich nicht gut aus!



Für dich ist's besser, ich geb' dir 'ne Kugel...



Halt, Milford! Was machst du da? Ich hab' dir doch verboten, zu schießen! Willst du uns den Sheriff auf den Hals jagen?



Kommt das noch mal vor, dann kriegst du nicht deinen Beuteanteil, ehe ich abhaue!



Morton hört sich aufmerksam Miltons Bericht an.



Verflucht! Die werden den Bengel suchen, und wir bekommen Ärger!

Wieso? Er hat sich doch verirrt! Da können die lang suchen!



Na? Soll ich die Hündin kaltmachen?

Ich hab'sie kämpfen sehen. Ich behalte sie.



Sie kann mir nützen, wenn ich über die Grenze gehe, vor allem im Gebirge.



Ich werde sie verbinden, dann kommt sie rasch wieder auf die Beine. Mach ihr was zu fressen!



Und der Junge? Was machen wir mit dem?



Laß ihn laufen! Wenn er im Wald allein ist, holen ihn die Wölfe bald.



**Jhr
Wir**

bekommt unser
einmaliges
Schlagerpäckchen

525 Für nur **DM 3**

verschiedene Briefmarken

wollen mit diesem Sonder-Angebot unsere einmalig schönen, erlesenen Motiv-Auswahlen aus aller Welt einführen.

Euer Vorteil:

- Bedienung im Haus
- Auswahl in Ruhe
- kein Kaufzwang
- Leitfaden zum Briefmarkensammeln GRATIS



schreibe noch heute an:

UNIFIL

L. Stoeckel & Co., 8228 Freilassing





So kommt es auch. Eine Stunde später sinkt Milfords Kopf herunter, und er beginnt zu schnarchen.



Sofort sattelt Morton sein Pferd und sucht das Weite. Dicky und Bessy überläßt er der Gnade und den Launen des rohen Milford.



Während Bessy und Dicky so tief in der Tinte stecken, ist Andy in die Stadt zurückgekehrt. Er will sich nach Bessys Ergehen erkundigen. Er glaubt sie natürlich in Sicherheit. Er kommt in der Stadt an während des Unwetters, das so verhängnisvoll für Dicky und Bessy wurde.



Hoffentlich geht's Bessy gut! Ah, da sind wir! Höchste Zeit, denn ich bin pudelnaß.

Die Postkutsche wird doch wohl durch das schlechte Wetter keine Verspätung haben?



Der Sheriff berichtet ihm von der verschwundenen Postkutsche.



Seit ihrer Abfahrt haben wir von der Postkutsche keine Nachricht. Wir haben versucht, Creek Town anzurufen, bekamen aber keine Verbindung.



Dann reite ich hin. Ich muß Bessy wiederfinden.

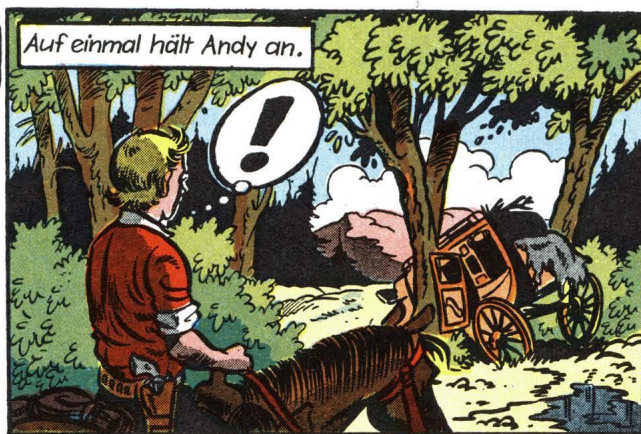


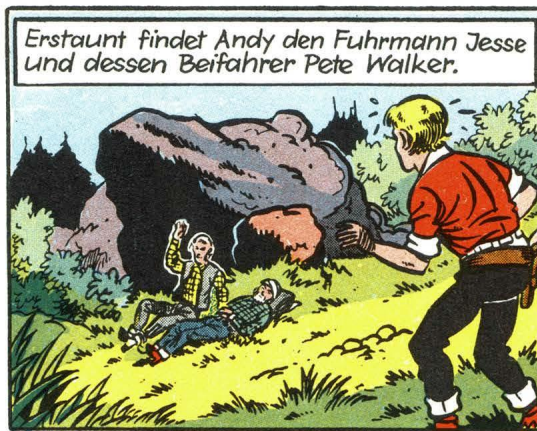
Als Andy sich auf den Weg macht, hat sich das Unwetter gelegt. Kurz vor Creek Town begegnet er dem dortigen Sheriff.



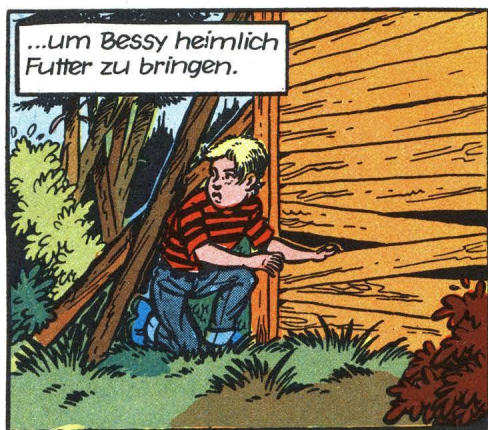
Andy stellt sich vor, und die Männer erzählen sich, was jeder über die Postkutsche weiß. Dann reiten sie zusammen fort.







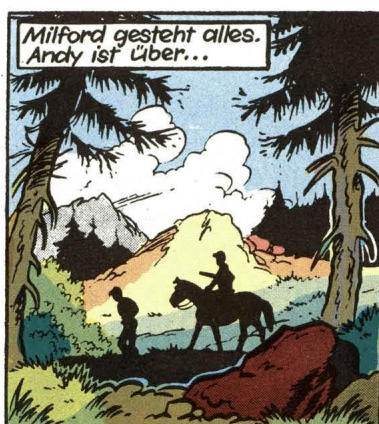
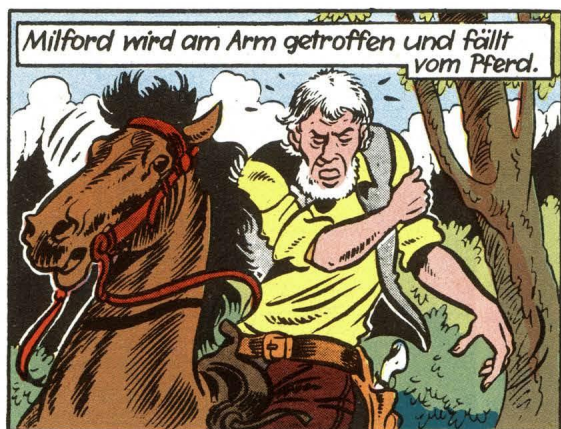












Es ist soweit:

Überall gibt es jetzt das neue, spannende Abenteuerheft aus dem BASTEI-VERLAG

LASSO-WESTERN

LASSO-WESTERN

bringt die besten und spannendsten Geschichten der berühmtesten Helden des Wilden Westen.

LASSO-WESTERN

gibt es alle 14 Tage beim Bessy-Händler. Immer in der Woche, in der es keine Bessy gibt.

LASSO-WESTERN

kostet genau so viel wie Bessy: 80 Pf. Frag' Deinen Bessy-Händler nach dem neuen, farbigen

LASSO-WESTERN

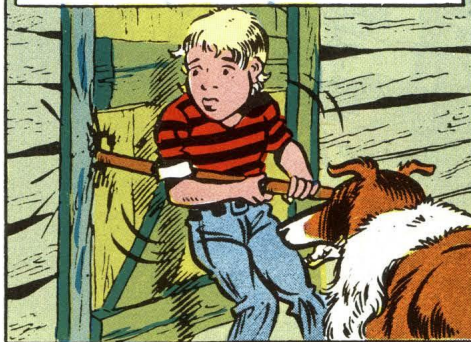
mit dem ganzseitigen, farbigen Western-Star-Porträt!



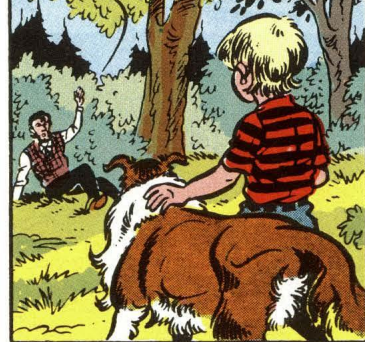
Unterdessen ruft Morton Dicky um Hilfe an. Dem Jungen



...ist es geglückt, die Tür aufzubrechen. Er geht mit Bessy zu Morton.



Dicky, hol mich hier raus!



Ich möchte dir schon helfen... darf ich dann aber nach Hause? Das schwöre ich dir: Nun öffne aber die Falle!



Da taucht plötzlich der eine geflüchtete Wolf wieder auf, und während Dicky...



...sich davonmachen kann, steht plötzlich das wilde Tier vor Bessy.



Trotz ihrer Schwäche greift Bessy tapfer an, ist aber rasch erschöpft.



Mit List weiß sie aber am Ende...



...ihre Zähne in die Kehle des Wolfs zu schlagen.



Dann ist auch dieser Kampf zu Ende.

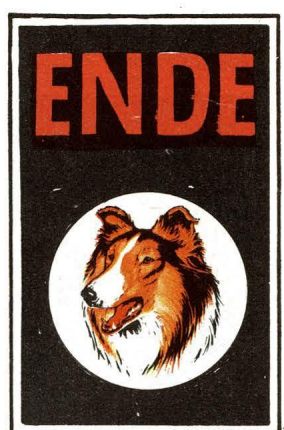
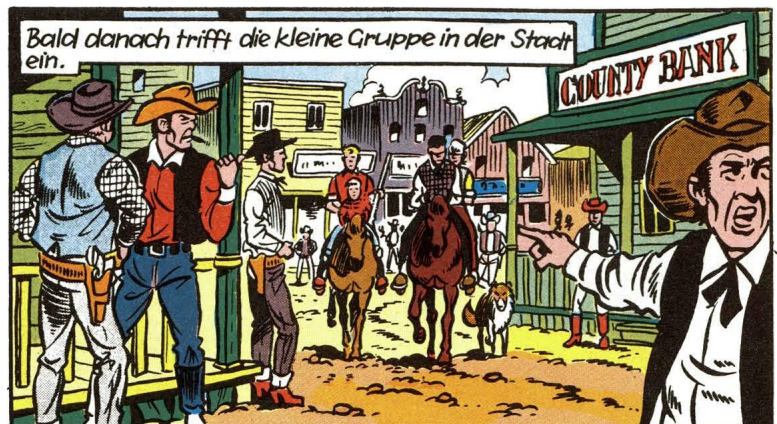
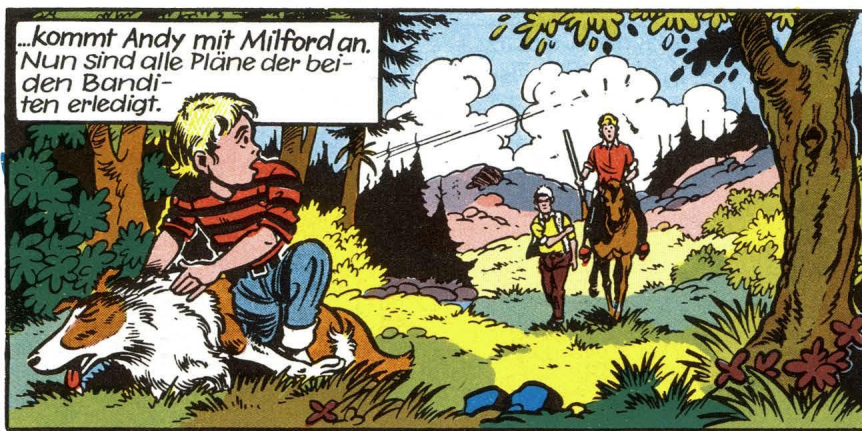


Nur daß Bessy von der Anstrengung völlig erschöpft ist.



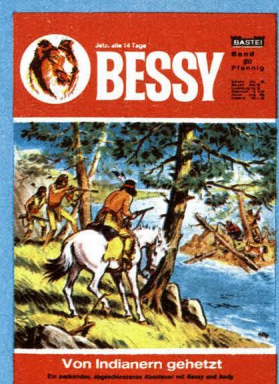
Und während Dicky auf Bessy zu läuft...

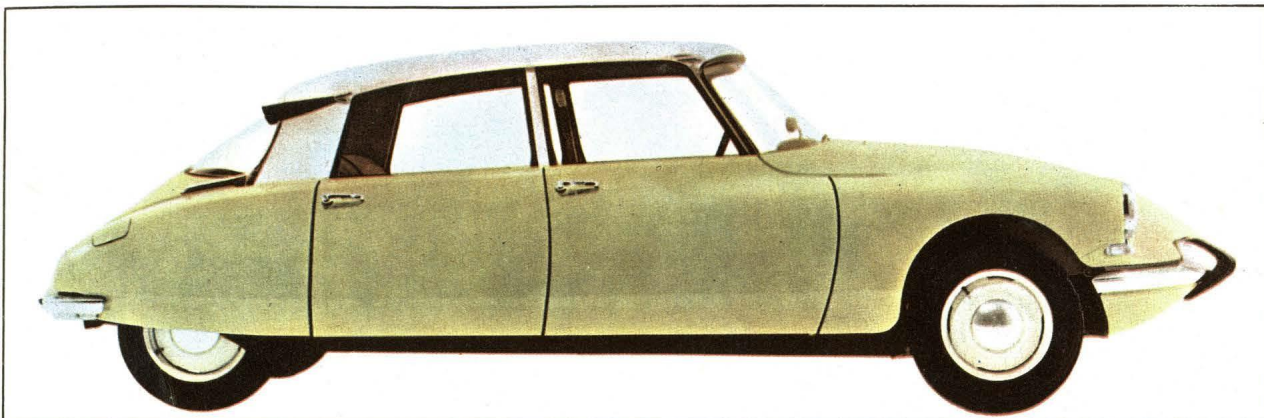
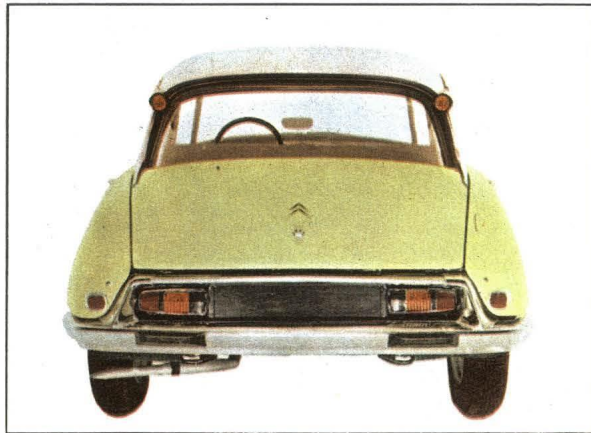




„Von Indianern gehetzt“
heißt das neue, packende Bessy-
Abenteuer. Schon in 14 Tagen be-
kommst Du das nächste Heft bei
Deinem Zeitschriftenhändler.

Und nicht vergessen: Jede Woche neu – Spaß muß sein mit Felix,
dem lustigsten Kater der Welt, und seinen fröhlichen Freunden!





„Die Badewanne von Citroën“ nennen viele Leute den Großen aus Frankreich. Und in diesen Worten steckt ein handfestes Lob: So wohl wie in einer Badewanne fühlt man sich im ID und DS! Aber man hört auch ab und zu das Wort „Kaulquappe“, wenn dieses ungewöhnliche Auto vorbeisummt. Nun, die Kaulquappe ist kein sehr schönes Tier und der Citroën kein sehr schönes Auto in den Augen mancher Leute. Ich bin anderer Meinung: Mir hat er vom ersten Tag an gefallen.

Der erste Tag war irgendwann Ende September 1955. Damals sah man auf der Automobilausstellung in Paris zum ersten Mal dieses Auto. Es war eine Sensation. Warum? Weil hier versucht worden war, das „bestmögliche Auto“ zu konstruieren. Das neue Auto sollte alles überreffen, was es bis dahin gab. Es sollte wind-schlüpfig wie ein Flugzeug sein und die Luft wie ein Messer durch-

schneiden (wodurch es schneller ist als ein Auto, das von der Luft gebremst wird, weil es „vierschrötig“ ist), es sollte sicherer sein als alle anderen Autos (und deswegen extra starke, gummigepolsterte Stoßstangen; eine gebogene Lenkradnabe, die sich einem nicht in die Brust bohrt, wenn man bei einem Zusammenstoß dagegengeschiedert wird; gepolstertes Armaturenbrett und Haltegriffe für den Beifahrer und ... und ... noch vieles mehr!) Neu war auch, daß nicht Stahlfedern eingebaut wurden, sondern zusammengepreßte Luft die die „Kaulquappe“ und die darin sitzenden Fahrgäste federt, daß Scheibenbremsen den Wagen schnell und sicher zum Stehen brachten, daß die Karre (darf man das zu einem solchen Auto überhaupt sagen???) eine automatische Kupplung hatte, und noch tausend andere Kleinigkeiten (mit großer Wirkung!) mehr. Ja, 1955

war dies das modernste und sicherste Auto der Welt. Allen anderen um Jahre voraus. Freunde, glaubt mir: Auch heute, elf Jahre später, kenne ich noch keinen anderen Wagen, der moderner ist! Aber es gibt dafür viele, die weitaus häßlicher sind. Und teurer. Was kostet der große Citroën? Das Modell ID 19:

DM 10 390

(74 PS, 1911 ccm, 158 km/h Spitze).

Das Modell DS 19:

DM 12 390

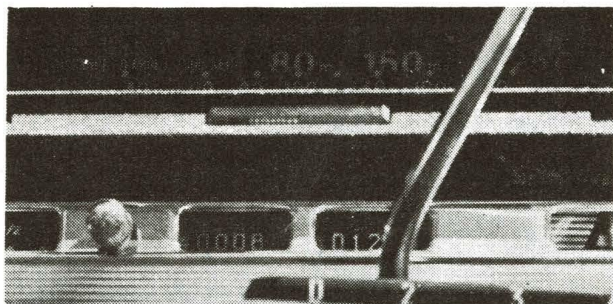
(84 PS, 1985 ccm, 165 km/h Spitze).

Das Modell DS 21:

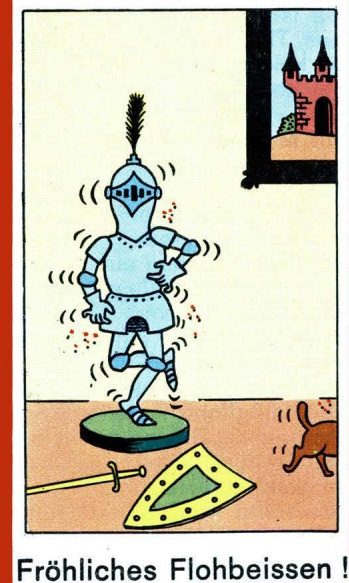
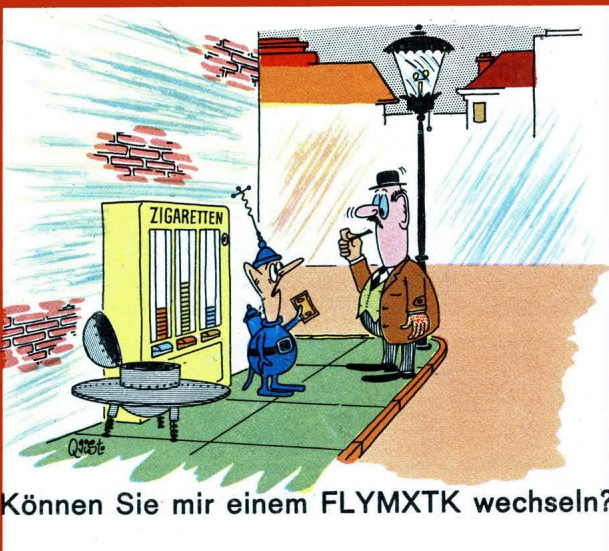
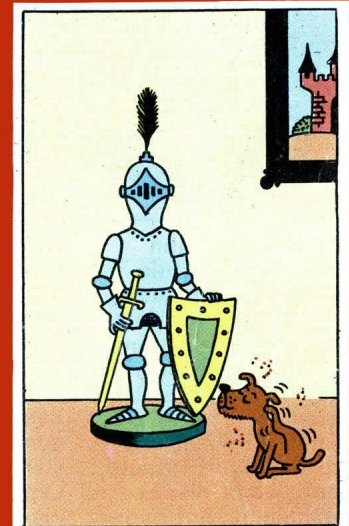
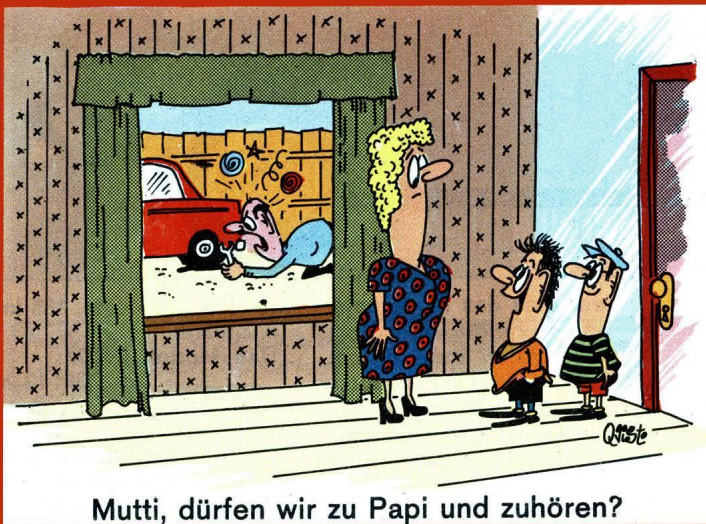
DM 13 200

(100 PS, 2175 ccm, 175 km/h Spitze).

Die Innenausstattung ist wertvoll und gemütlich. Auf den Polstern sitzt man wie auf Omas Couch. Das Allerhöchste aber ist: Über dem Tachometer kann man ablesen, wieviele Meter der Wagen noch fährt, wenn man bei 100, 140, 150 usw km Geschwindigkeit bremsen muß. Ist das nicht toll?



Anhaltstrecke — Ueber dem (hier unsichtbaren) Tachometer die Anhaltstrecken bei guten Verhältnissen: 80 m (100 km/h), 150 m (140 km/h) und 250 m (180 km/h).



BASTEI-VERLAG

AUS DEM

BESSY

BASTEI-VERLAG

AUS DEM

BESSY